

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 1.

Mittwoch, den 4. Januar

1854.

Zum Neujahr 1854.

Wenn die Nacht zerrinnt mit ihren düster'n Schatten,
Und die Morgenröthe färbt des Himmels Saum:
Hebt ihr Strahlenhaupt empor die goldne Sonne
Und ein neuer Tag beginnt im Weltenraum'.
So steigt auch am Horizonte unsers Lebens,
Sinkt das abgelauf'ne Jahr am Ziel' hinab,
Schön ein neues Jahr auf, das die Zeit geboren,
Und wir wall'n die neue Bahn am Pilgerstab'.

Sey von uns begrüßt Du Jahr, das neu erblühet,
Neige freundlich Dich zur Welt! In Deinem Schooß'
Trägst verborgen Du der Welt Geschick und Loos
Aller Menschen wohnend auf dem Erdenkloß'.
O, daß Glück und Heil und Segen Allen werde
In dem neu geword'nen Zeitabschnitt zu Theil!
Guter Vater in des Himmels lichten Höhen,
Ja, erhö're Deiner Kinder Fleh'n um Heil!

Gott, Du Quelle alles Sehns und alles Segens,
 Herr der Herren, der Du Fürsten krönst, beglückst,
 Sey Du auch mit unserm allverehrten König,
 Unserm Herrn im neuen Jahr', das Du Ihm schmückst,
 Heiß wir flehen, mit den schönsten Erdenfreuden,
 Mit dem besten Wohlsein! Heil Ihm auf dem Thron',
 Dem Beglucker Seines Volks, dem Friedensschirmer!
 Spend' Ihm Kraft und Weisheit, Segen Ihm zum Lohn'!

Unf're allgeliebte Königin beglücke
 Hoch im neuen Jahre auf der neuen Bahn!
 Gott, Dein schönster Segen unsrer Landesmutter,
 Die der Armen, Kranken Sich nimmt gnädigst an!
 Unserm Hohen Königlichen Hause werde
 In dem neuen Jahre neues Wohl zu Theil!
 Unsers Königs Råthen und den Staatsbehörden,
 Allen in des Königs Heere Kraft und Heil!

Wir vertrauen unsers Königs weiser Führung,
 Der des Volkes wahres Wohl und Bestes will,
 Und den Frieden schirmet, der die Welt beglückt,
 Gott erhalt' ihn uns und setz' dem Krieg' ein Ziel! —
 Allen Staaten Heil! Der Kirch' und Schule Segen!
 Ihren Råthen, Ihren Dienern Heil und Kraft!
 Allen Staats- und den Civil-Beamten Deinen
 Beistand, Gott, der Alles wirkt und Kräfte schafft!

Spend', o Gott, der Menschheit Wohlfahrt und Gedeihen
 Allem redlichen Bemüh'n in jedem Stand'!
 Flor dem Handel! Künsten, Wissenschaften Blüthe!
 Segen den Gewerben und dem Ackerland'!
 Laß Gerechtigkeit in allen Landen walten,
 Und Gesetz und Ordnung herrschen überall!
 Ja, auch unser Vaterland sey stets befohlen
 Dir, Gott, der Du mächtig thron'st im Weltenall!

Jüngling.

Beitereignisse.

Der Allerhöchsten Bestimmung zufolge wird das diesjährige Krönungs- und Ordensfest am 22. Januar gehalten werden, und werden die üblichen Vorbereitungen dazu bereits getroffen.

Einer der hervorragendsten Geister unserer Zeit, General v. Radowiz, ist in Berlin am 25. v. Mts. Mittags gestorben. Radowiz gehörte unstreitig zu den bedeutendsten Staatsmännern Preußens. Als Redner in der Paulskirche zu Frankfurt, der zweiten Kammer in Berlin und des Parlaments in Erfurt wird der Strom seiner ungekünstelten Beredsamkeit, die Alles mit sich fortriß, unvergeßlich bleiben. Auch als Schriftsteller hat sich Radowiz einen ehrenvollen Namen in der deutschen Literatur errungen.

Die Betriebseinnahmen sammtl. preussischer Privat-Eisenbahnen betragen in den neun ersten Monaten v. J. 11 Mill. 415,842 Thlr. in demselben Zeitraum des Jahres 1852: 10 Mill. 150,728 Thlr., in dem vorigen Jahre also mehr 1 Mill. 51,057 Thl.

Auf der Leipzig-Dresdn. Eisenbahn dürfen preuss. Militairpersonen nur den halben Fahrpreis entrichten.

Kürzlich trug sich ein seltsames Ereigniß im großherzogl. Schlosse in Karlsruhe zu. Sr. k. Hoh. der Regent befand sich in seinem Gemache mit Schreiben beschäftigt. Plötzlich öffnet sich die Thüre und ein Unbekannter tritt ein. Der Regent richtet die Frage an ihn, was er wolle? Da Sr. k. Hoh. keine Antwort erhält, so erhebt er sich, um zu schellen. Der Unbekannte, vielleicht erschreckt durch die Geistesgegenwart Sr. k. Hoh., verläßt rasch das Gemach und springt, verfolgt von dem Regenten, durch das Fenster des Vorzimmers. Dieser Vorgang wird nicht verfehlen, verschiedene Commentare zu veranlassen.

In Karlsruhe haben Hausdurchsuchungen und in Folge deren mehrfache Verhaftungen stattgefunden. Näheres ist zur Stunde noch nicht bekannt, doch wird aus guter Quelle als Ursache dieser Maßnahmen bei den Einen Mitschuld an der Verbreitung von Flugblättern, bei den Anderen Theilnahme an einer Verbindung, auf welcher der Verdacht verrätherischer Umtriebe ruht, bezeichnet. Wie wir weiter vernehmen, sind auch an andern Orten des Großherzogthums dieselben Maßregeln getroffen worden.

Der Papst hat aus Anlaß des Christfestes einer

Menge von Gefangenen, welche wegen eines im Correctionshause gebesserten Wandels Berücksichtigung verdienten, den Rest der Strafzeit erlassen.

In den nächsten Tagen wird in Rom ein Consistorium stattfinden. Der h. Vater bereitet eine Allocution über die in Baden stattfindenden Verfolgungen vor.

In Turin wurde am 16. December die protestantisch-evangelische Kirche feierlich eröffnet. Zum ersten Male war es bei dieser Gelegenheit den Protestanten in Italien gestattet, ihren Gottesdienst in einer Kirche abzuhalten.

Die Repräsentanten Oesterreichs, Frankreichs, Großbritanniens und Preußens in Wien haben in den letzten vier Tagen wieder einige Conferenzen, die orientalische Frage betreffend, abgehalten. Die Annahme, daß die vorläufige Rückäußerung der Pforte eine der Ausgleichung günstige gewesen sei, scheint sonach gerechtfertigt zu sein.

Aus dem Süden und Westen häufen sich die Siobsposten über die, durch die letzten Stürme veranlaßten Unglücksfälle. Hunderte von Schiffen mußten, mehr und weniger beschädigt, in die nächsten Häfen einlaufen. Die Südküste ist meilenweit von Schiffstrümmern umspült, so daß man sich auf weitere Trauerbotschaften gefaßt machen müsse.

Nach sicheren Nachrichten ist Lord Palmerston wieder in das englische Cabinet zurückgetreten, nachdem die Versuche, dasselbe nach anderer Seite hin zu vervollständigen, erfolglos waren. Zugleich erfährt man, daß Palmerston diesen Schritt nur in Folge von Concessionen in der auswärtigen Politik gethan, und sich mit dem inzwischen ertheilten Befehl zum Auslaufen der englischen Flotte in das schwarze Meer vollkommen einverstanden erklärt hat. Auch der französische Admiral ist zu einer gleichen Bewegung angewiesen.

Während der Kaiser von Rußland nach den Unfällen an der Donau verstimmt und unzugänglich war, erschien er völlig umgewandelt durch die Nachricht, von dem Siege bei Sinope und sank beim Empfange derselben zum Gebet auf die Kniee. Dennoch glaubt Graf Aberdeen an einen baldigen Friedensschluß und hofft, mit demselben in der Hand am 15. Januar vor das Parlament treten zu können.

Für die Friedenshoffnungen tröstlich erscheint es,

daß man in Berlin in Regierungskreisen glaubt, daß der Kaiser von Rußland gerade durch seine Siege eher zu einem Friedensschlusse geneigt sei, als vor denselben.

Der Schach von Persien ist mit 40,000 Mann und 1000 Geschützen nordwärts abmarschirt. Russische Truppen sollen in Chiwa eingerückt sein und Achmezen zerstört haben.

Wie in den alten Zeiten der osmanischen Kriege, werden auch jetzt noch den gefallenen Russen die Köpfe abgeschnitten und auf die Wälle gepflanzt. Von Siurgewo aus sieht man deutlich, daß dieses schändliche Verfahren fortwährend geübt werde, und sind mehrere Russenköpfe auf den Strandbatterien auf hohen Stangen aufgerichtet worden.

Ueber den bekannten Sieg des russischen Generals Fürsten Bebutoff über den türkischen Seraskier in Asien ist am 20. December v. J. ein Bulletin zu Bukarest veröffentlicht worden, dem wir einige Details entnehmen. Fürst Bebutoff hat am 19. November (1. December) mit 9800 Mann und 32 Kanonen bei Bachladiklar (auf dem Wege nach Kars) den Abdi Pascha, welcher 36,000 M., darunter 24,000 reguläre Truppen mit 46 Kanonen befehligte, angegriffen und in die Flucht geschlagen. Den Russen fielen 24 Kanonen, 1 Fahne, 10 Bairaksfahnenlein und das ganze türkische Lager mit allen Vorräthen in die Hände.

Die Stadthalter der Provinzen der asiatischen Türkei haben den Auftrag erhalten, den Landsturm zu organisiren und die östlichen Grenzen gegen Persien zu besetzen.

Zwei Dampfer der englisch-französischen Flotte, die sich nach Sinope begeben hatten, der „Mogador“ und „Retribution“, sind am 9. nach Konstantinopel zurückgekommen. Ihre Nachrichten haben große Bestürzung bei der Pforte und in der muselmännischen Bevölkerung hervorgebracht. Von der ganzen in jenem Hafen befindlichen Eskadre, bestehend aus sieben Fregatten, 3 Corvetten und 2 Dampfern, ist mit Ausnahme des entronnenen und beschädigt angekommenen Dampfers „Lai“, buchstäblich nichts als ein Aschen- und Trümmerhaufen übrig geblieben. Die ganze Eskadre ist in Flammen aufgegangen und durch die Explosion der Pulverkammern in die Luft geflogen. Von den 5000 Mann der Equipage sind höchstens 1500 Mann am Leben geblieben. Die Tür-

ken hatten sich einer unerhörten Sorglosigkeit hingegen, obgleich schon am 23. Novbr. drei russische Linienschiffe im Angesichte des Hafens erschienen waren und 4 Tage lang auf der Rhede kreuzten. Am 29. Novbr. erhielten die Russen einen Zuwachs und bestanden nun aus 3 Linienschiffen von 3 Kanonenreihen, 2 Linienschiffen mit 2 Kanonenreihen, 2 Segelfregatten und 4 Dampfern.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben in diesem Augenblick einen Ueberschuß von ungefähr 25 Mill. Dollars in ihrem Staatsschatze. Die Gesamtschuld der Union beläuft sich auf 58 Million., darunter 5 Millionen, welche binnen Kurzem an den Staat Texas ausgezahlt werden müssen.

Provinzielles.

In Görlitz ist der vormalige schleswig-holsteinische Schul-Director Dr. Schütt zum Rector des dortigen Gymnasiums gewählt worden.

In einem Kammereibericht an die Stadtverordneten in Breslau wird die überhand nehmende Genußsucht angeklagt und unter Anderem mit der großen Menge der selbst in dürftigen Kreisen veranstalteten Kinderbälle belegt. Sogar Almosenossen haben dergl. Bälle arrangiren wollen, und von den Nachwächtern wurde die Erlaubniß zu einem Balle, der von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags währen sollte, nachgesucht, weil sie des Nachts amtlich beschäftigt seien.

Zu Steinbach bei Mittelwalde ist ein Mord an der Frau und dem 10jährigen Sohne des Stückmann Nagel verübt worden. Der Mörder hat zur Verdeckung der That im Hause Feuer angelegt, welches aber von der kleinen Tochter des Nagel, die sich während der That unter dem Bette versteckt hatte, gelöscht worden ist. Der Mörder ist am 22. Decbr. in der Person des Maurer David Wolff aus Conradswalde ermittelt, der die That eingestanden hat.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Sitzung vom 29. December 1853.

1) Der Webergeselle Florian Franke aus Carolinenthal in Böhmen, 17 Jahr alt und noch nicht bestraft, war wegen dreier Diebstähle angeklagt. Er stand seit dem 18. Juni d. J. bei dem Weber Queißer hieselbst in Arbeit und wohnte in dem Häuserschen

Hause in der Webergasse. In demselben Hause wohnte der Bohntutscher Blumberg. 2c. Franke hat

- a) in den ersten Tagen des Monats November c. aus einer Dachkammer ohne Anwendung von Gewalt eine dem 2c. Blumberg gehörige Rehdecke nebst einem Stück Leinwand,
- b) in den ersten Tagen des Decembers c. vom unverschlossenen Hausboden eine dem Hauswirth Hauser gehörige Pferddecke, und
- c) am 9. December cr. vom Hofe eine dem 2c. Blumberg gehörige Pferddecke

entwendet. Der Gerichtshof sprach das Schuldig über den Angeklagten aus und verurtheilte denselben zu 2 Monat Gefängniß, Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr und Landesverweisung.

2) Der Tagearbeiter Joh. Gottfried Runge aus Seidenberg, 63 Jahr alt, wegen Diebstahls bereits schon 4 Mal, zuletzt im Jahre 1846 bestraft, ist angeklagt, im Monat October d. J. aus der Scheune des Schankwirths Friedrich Wilh. Börngen zu Alt-Seidenberg ein Drahtsieb, in welchem sich einige Sämereien befanden, entwendet zu haben. Der Angeklagte war nicht erschienen und es wurde seine Sistirung zu einem neuen Termine beschlossen.

3) Der Dienstknecht Friedr. August Seiffert aus Seidenberg und in Schönberg in Arbeit, 33 Jahr alt, bereits schon einmal in diesem Jahre wegen Diebstahls in Görlitz rechtskräftig verurtheilt, stand unter der Anklage wegen Aussetzen eines Kindes unter 7 Jahren und wegen vorsätzlicher leichter Mißhandlung eines Menschen.

Derselbe hat sich seit 3 Jahren von seiner Ehefrau getrennt und sorgt weder für diese, noch für seine drei Kinder von 7, 3 und 1 Jahr, obgleich er dazu von der Polizei-Verwaltung in Seidenberg aufgefordert worden ist. Von Noth gedrängt, begab sich die verhehl. Seiffert am 3. Octbr. c. nach Schönberg, traf ihren Mann, als er mit einem leeren Wagen vom Felde kam, erklärte ihm, daß sie sich genöthigt sehe, ihm die beiden jüngsten Kinder zu überbringen, damit er für dieselben Sorge, und setzte ihm die Kinder auf den Wagen. Dies ist zweimal geschehen, beide Mal hat Seiffert die Kinder wieder herunter gesetzt und ist fortgefahren. Als dies das zweite Mal geschah, hat er seine Ehefrau mit dem Peitschenstock so heftig über den Kopf geschlagen, daß der Stock zersprang und die Frau niederstürzte. Es gelang ihr aber, sich wieder aufzuraffen, und an einer andern Stelle zum dritten Male die Kinder auf den Wagen zu setzen, worauf sie sich entfernte. Hierauf

hat nun Seiffert die Kinder vom Wagen genommen, dieselben am Bach dort ausgesetzt und ist fortgefahren, ohne sich um sie zu kümmern. Die verhehlte Schuhmacher Moser und der Kiemer Pätzold haben die Kinder gefunden und sich ihrer angenommen.

Der Gerichtshof fand den Angeklagten des überführten Vergehens schuldig und verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängniß.

4) Der Inwohner Joh. Glieb. Riehmer aus Berna, 29 Jahr alt und noch nicht bestraft, war wegen Betruges angeklagt.

Derselbe ist am 22. Septbr. d. J. bei dem Ackerbesitzer Karl Glob. Fritsche zu Ober-Kiesdorf bei Bernstadt im Königreich Sachsen erschienen und hat mit Letzterem um Gerste gehandelt. Sie sind über den Preis von 3 Thlr. 10 Sgr. pro Scheffel einig geworden. Riehmer hat darauf sofort 3 Scheffel in Empfang und mit sich fort genommen. Bezahlung dafür hat er nicht geleistet, vielmehr versprochen, dieselbe am 24ten oder spätestens am 29. Septbr. c. dem 2c. Fritsche zuzustellen. Bei dem ganzen Geschäft hat er seinen wahren Namen verschwiegen und sich Joh. Gottlieb Reiser aus Berna genannt, auch sogar diesen Namen dem 2c. Fritsche und dessen Ehefrau aufgeschrieben. Bezahlung hat Riehmer bis jetzt noch nicht geleistet. Als ihn Fritsche am 18. Novbr. in Berna ermittelte, hat er Anfangs bestritten, überhaupt in Kiesdorf gewesen zu sein; später hat er eingeräumt, die von Fritsche in der angegebenen Art erlangte Gerste sofort in Tauchritz verkauft und den Erlös zur Bezahlung von Miethzins und zur Anschaffung von Kleidern vollständig verwendet zu haben.

Wegen dieses Vergehens wurde der Angeklagte vom Gerichtshof mit 2 Monat Gefängnißhaft, 50 Thaler Geldbuße, event. 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

5) Die Gedingefrau Walter, Johanne Rosine geb. Böhmwald aus Schönberg, 62 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, am 18. Novbr. d. J. dem Factor Heinrich zu Schönberg eine geringe Quantität Kohlen, im Werthe von nur 3 Pfennigen, entwendet zu haben und wurde dieserhalb zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

6) Der Tuchmachergeselle Traug. Eduard Pradel aus Seidenberg, 37 Jahr alt und wegen Bettelns resp. Bagabondirens schon 8 Mal bestraft, wurde wegen derselben Vergehen und Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte zu 5 Monat Gefängniß und Detention in einem Arbeitshause verurtheilt.

Nächste Sitzung den 5. Januar 1854.

Statistisches.

Im Kirchenjahre 1853 wurden bei den evangelischen Gemeinden der Kreisstadt Lauban und Nieder-Kerzdorf 189 Kinder, als 105 männl. und 76 weibl., geboren, worunter 20 Uneheliche männl. und 11 weibl.; Todtgeborene waren 5 männl. und 2 weibl. eheliche und 1 weibl. uneheliches. In Nieder-Kerzdorf sind 1 männl. und 5 weibl. eheliche geboren worden. — Gestorben sind in Lauban mit Einschluß der Todtgeborenen 181 Personen, als: 35 Ehemänner, 14 Ehefrauen, 8 Junggesellen, 16 Jungfrauen, 27 Mädchen, 38 Knaben, 14 Wittwer und 15 Wittwen; mithin sind in Lauban 8 Personen mehr geboren als gestorben. — In Kerzdorf sind 12 Personen, nämlich 9 männl. und 3 weibl. gestorben; es sind daselbst 4 Personen mehr gestorben als geboren. — Getrauet wurden in Lauban 46 Paare, außerdem wurden noch 31 Paare hier aufgeboren und andern Orts getraut. — Communicanten waren in Lauban 2036, darunter Katechumenen 40 Knaben und 49 Mädchen.

In der Stadt Marklissa und den dahin eingepfarrten Dorfschaften: Klein-Beerberg, Schadevalde, Hartmannsdorf, Ober- und Nieder-Dertmannsdorf und Wünschendorf in Böhmen wurden im Jahre 1853 199 Kinder, als 92 Knaben und 107 Mädchen geboren, worunter 1 Paar Zwillinge, 22 Uneheliche und 8 Todtgeborene. — Gestorben sind 177 Personen, als 92 männl. und 85 weiblichen Geschlechts. — Getrauet wurden 38 Paare. — Communicanten waren 2478, darunter 77 Katechumenen.

Selbstmord.

Am 20. Decbr. wurde der Müllergeselle W. Walther aus Thiemendorf in dem Pferdestalle des Schänkwirths Michael in Ober-Beerberg, bei dem er übernachtet, erhängt gefunden.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 5. Januar, Nachm. um 4 Uhr, Abendgebet: Herr Diaconus Stock.

Freitag, den 6. Januar, früh um 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion, Rede: Herr Pastor prim. Bornmann.

Sonntag, den 8. Januar 1854.

Amts-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Schmidt.

C. In der Waisenhaukirche:

Dienstag, den 10. Januar., Nachmittags um 4 Uhr, Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 26. December dem Inwohner u. Klempner Emil Schwarz, ein Sohn, Alwin Bruno Oskar.

Gestorben.

Den 22. Decbr. der unverehel. Joh. Friederick Schütz todtgeb. Tochter. — Den 26. des Brgs. u. Zimmergesellen Karl Moriz Blösing Tochter, Louise Amalie, alt 7 J. 2 M. — Dens. die unverehel. Christiane Dorothee Panzer, alt 91 J. 10 M. 18 L. — Den 28. der unverehel. Joh. Christiane Lachmann Tochter, Auguste Henriette, alt 1 M. 7 L. — Den 29. des Inwohners u. Kutschers Karl August Ansforges Ehefrau, Anna Rosine geb. Lachmann, alt 42 J. — Den 30. des Inwohn. und Bürstenmachers Friedrich Ernst Kühfeld Tochter, Anna Pauline Bertha, alt 2 M. 2 L. — Dens. des Brgs. u. Buchdruckereibes. Friedrich Moriz Baumeister todtgeb. Tochter. — Dens. der Vorwerksbes. Johann Wilhelm Buse in Kerzdorf, alt 55 J. 7 M. 3 L.

General-Versammlung des Gewerbe-Vereines im Gasthose zum braunen Hirsch.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Kreisrichters Stelzer über die Nothwendigkeit, populäre Gesezskunde in den Handwerker-Lehrlings-Schulen vorzutragen.
- 2) Derselbe: Aphorismen aus dem Journal mensuel des travaux de l'academie nationale, agricole, manufacturiere et commerciale pro 1853.
- 3) Vortrag des Stadtältesten Schwabe über die Thätigkeit des Vereines zur Unterstützung verarmter Handwerker.

Lauban, den 15. Decbr. 1853.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereines.

Schwabe, Vorsitzender.

Emerich, Schriftführer.

Laubauer Post-Bericht.

Ankommende Posten:	Uhr.	Min.	Tageszeit.	
Person.-Post aus Görlitz	1	—	Morgens.	Aus Görlitz nach Ankunft des 5ten Dampfzuges aus Dresden.
" " a. Hirschberg	1	30	—	
" " a. Bunzlau				
per Raumburg a. D.	4	15	—	Aus Bunzlau nach Ankunft des Schnellzuges aus Breslau.
" " a. Kohlfurt	6	10	—	Aus Kohlfurt nach Ankunft des Schnellzuges aus Berlin.
" " a. Görlitz	5	45	Nachmitt.	
Kariol.-Post a. Marklissa	7	45	Abends.	Zum Anschluß an die Post nach Kohlfurt.
Person.-Post a. Greifenbg.	8	15	—	

Abgehende Posten:	Uhr.	Min.	Tageszeit.	
Person.-Post nach Hirschberg	1	15	Morgens.	
" " n. Görlitz	1	40	Morgens.	Zum Anschluß an den ersten Zug nach Dresden.
" " n. Greifenbg.	6	25	—	
Kariol.-Post n. Marklissa	7	—	—	Nach Ankunft der Post aus Kohlfurt.
Person.-Post n. Görlitz	9	—	Vormitt.	Zum Anschluß an den dritten Dampfzug nach Dresden.
" " n. Bunzlau				
per Raumburg a. D.	9	50	—	Zum Anschluß an den Nebenzug nach Breslau.
" " n. Kohlfurt	8	25	Abends.	Zum Anschluß an den Schnellzug nach Berlin.

Lauban, den 28. Decbr. 1853.

**K. Post-Expedition I. Cl.
Peltner.**

Bekanntmachung.

Der im Jahre 1846 hierselbst ins Leben gerufene Wochenmarkt soll, da er an Bedeutsamkeit viel verloren hat, nicht mehr **Sonnabends**, sondern allwöchentlich **Mittwochs** und wenn an diesem Tage ein Festtag trifft, **Dienstags** abgehalten werden, da man dadurch und durch Aufhebung der bisherigen Zollschranken glaubt, dem Wochenmarkte einen größern Aufschwung geben zu können.

Der nächste Wochenmarkttag soll also hier

zur Mittwoch, als den 4^{ten} Januar 1854
abgehalten werden.

Zum Besuch dieses Wochenmarktes werden daher Verkäufer und Käufer des In- und Auslandes hierdurch mit dem Bemerken eingeladen: daß zur Unterbringung des etwa unverkauft gebliebenen Getreides und sonstiger Wochenmarkts-Gegenstände in den hiesigen Bürgerhäusern hinlänglicher Raum vorhanden ist.

Marktstandsgelder werden nicht erhoben.

Seidenberg, den 15. Decbr. 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das im Siegnitzer Regierungs-Amtsblatt (außerordentliche Beilage zu No. 29 pro 1853) veröffentlichte Statut der Hülfskasse der preuß. Oberlausitz bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Verwaltung der Hülfskasse übernommen haben, die Darlehnsgesuche der Kreiscorporationen, Institute, Genossenschaften, Gemeinden und Privaten und die Geldofferten der Sparkassen portofrei an uns zu richten, die Darlehnsgesuche auch nach §. 11 bis 14 des Statuts zu begründen sind.

Görlitz, den 1. December 1853.

Die Direction der Hülfskasse der preuß. Oberlausitz.



Kunst-Hufeisen.

Bier Hufeisen schärft man bequem in 3 Minuten an jedem Orte und an jeder Stelle, ohne sie dem Pferde abzunehmen. Einen dabei nicht außer Acht zu lassenden Nutzen gewährt die Einrichtung derselben, daß so geschärfte Pferde beim Aufstehen, Niederlegen und Hintenaus schlagen im Stalle (wodurch schon vielfacher Verlust und manches Unglück herbeigeführt ist) weder sich noch andere beschädigen können.

Reflectanten belieben sich in portofreien Briefen an das Bureau No. 3 zur Verbreitung ökonomischer Entdeckungen in Bienenbüttel, Königreich Hannover, zu wenden, das Bestellungen auf sauber gefertigte Kunst-Hufeisen und Modelle, die zu soliden Preisen zu haben sind, für Luxus-, Reit- und Wagen-Pferde annimmt und Zeugnisse aus beachtenswerther Feder, landwirthschaftlichen und Gewerbe-Vereinen über den rühmlichst anerkannten großen Werth dieser neuen sich als praktisch erwiesenen Erfindung sofort gern und unentgeltlich ertheilt. Einige dieser Zeugnisse sind bereits in der Zeitung für Norddeutschland zu Hannover in der No. 1319 vom 21. Novbr. d. J. veröffentlicht.

Liebhaber der Kunst und der Pferde werden freundlichst ersucht, zur Verbreitung dieser Annonce beizutragen, und wollen Sie hiermit unsern wärmsten Glückwunsch zum nahe bevorstehenden Jahreswechsel entgegennehmen.

= Zur gefälligen Beachtung diene:

„daß die qu. Schärfung selbst in den bekannten Schraubstollen **nicht** besteht.“

Bienenbüttel, den 28. December 1853.

Das Bureau No. 3 zur Verbreitung ökonomischer Entdeckungen zu Bienenbüttel.

Holz-Verkauf.

Bei dem Häusler **Johann Christian Friedrich Milke** Haus-No. 18 zu **Mühlbock**, Görlitzer Seite, steht ganz trockenes kiefernes Stockholz, à Klafter 1 Thlr. 5 Sgr., sowie Scheitholz, à Klafter 2 Thlr., und Reissig, à Schock 15 Sgr., zu verkaufen.

Sorauer Kalender

sind zu bekommen, à Stück 5 Sgr. in der **Scharfschen Buchdruckerei.**

Laubaner Getreide-Preise vom 28. December 1853.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.
Höchster	3	21	6	2	26	3	2	7	6	1	6	—
Niedrigster	3	15	—	2	20	—	2	2	6	1	4	6
Heu (durchschnittlich) à Centn.	15 Sgr. 3 Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (des gl.) à Schock	4 Thlr. 15 —			Kalbfleisch			—			1 — 9 —		
Rindfleisch à Pfund	2 — 6 —			Bier à Quart			1 — —					
Schweinfleisch	3 — 6 —			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Semmelwoche: Herr Schneider auf der Richter-Gasse.

Garküche: Herr Leuschner auf der Brüder-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.